



Informationen zur Managementplanung für das Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung „Kleingewässerlandschaft am Buchholz (nördlich Schwerin)“

Nördlich von Schwerin liegt an der Ortschaft Moorbrink inmitten einer kuppigen Feld- und Waldlandschaft das o. g. Gebiet in einer vielgestaltigen Landschaft.

Aufgrund des hohen Naturschutzwertes ist das Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (umgangssprachlich: FFH-Gebiet) entsprechend der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) ausgewiesen worden. Ziel der FFH-RL ist der Erhalt der biologischen Vielfalt durch eine Vernetzung von ökologisch bedeutsamen Flächen in Europa. Nähere Informationen zum europäischen Schutzgebietssystem „Natura 2000“ finden Sie auch im Internet, z. B. unter www.bfn.de oder <http://www.regierung-mv.de/> (Stichwort Natura 2000).

Das ca. 182 ha große, zweigeteilte Schutzgebiet ist im Übersichtsplan dargestellt.

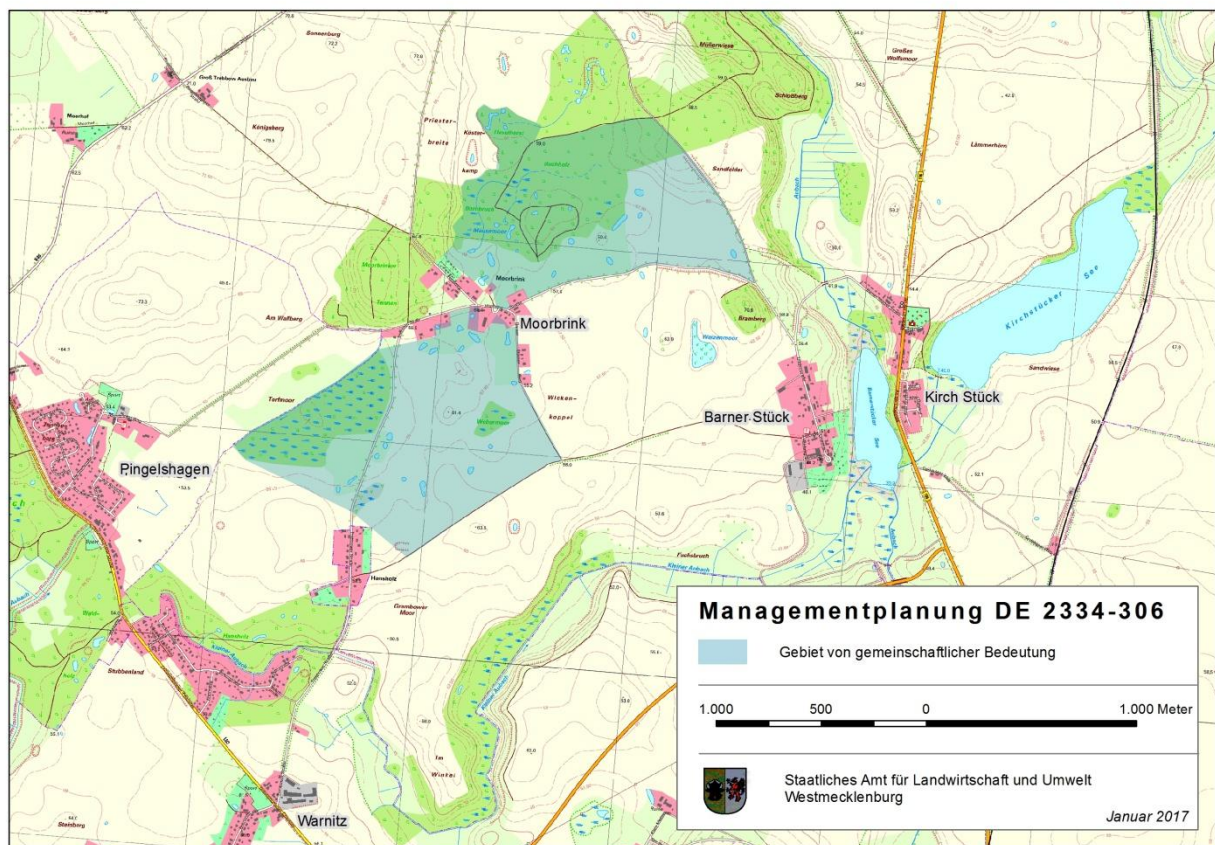


Abb. 1: Übersichtsplan

Zu den im Managementplan zu bearbeitenden natürlichen Lebensraumtypen (umgangssprachlich Biotop) zählen auch die zahlreichen Kleingewässer, die in die Grünland- und Ackerflächen eingestreut sind. Hierbei handelt es sich zum größten Teil um ständig oder zeitweise wasserführende, nährstoffreiche Kleingewässer. Diese werden dem im Anhang I der FFH-Richtlinie aufgeführten Lebensraumtyp „**Natürliche nährstoffreiche Stillgewässer**“ (EU-Code 3150) zugeordnet, sofern sie eine bestimmte Schwimmblatt- oder (Unter-) Wasservegetation aufweisen. Charakteristisch sind z. B. grüne Schwimmdecken aus Wasserlinsen, im Volksmund auch Entenflott oder Entengrütze genannt, die auch für den Laien während der Vegetationsperiode im Sommer gut erkennbar sind, oder auch Uferzonen mit Laichkraut-Tauchfluren und Wasserrosen.



Abb. 2: Kleingewässer an der Straße zwischen Warnitz und Moorbrink

Die Lebensraumtypen der Wälder wurden bereits in einem eigenständigen Managementplan, Teilbereich Wald, durch die Landesforst Mecklenburg-Vorpommern entsprechend der „Gemeinsamen Arbeitsanweisung zum Management von Waldlebensraumtypen“ bearbeitet (November 2007).

Die **Rotbauchunke** (*Bombina bombina*) ist an der dunkelgrau bis schwarz gefärbten Bauchseite mit auffallenden orangen bis roten Fleckenmuster gut erkennbar. Eigentümlich sind ihre melancholisch klingenden Rufe, die vor allem nachmittags und in der ersten Nachthälfte ertönen und mit denen der Zwergohreule, des Sperlingskauzes oder der Zwergdommel verglichen werden. Die an Land überwinternde Art bevorzugt als Laichgewässer und



Abb. 3: Rotbauchunke im Laichgewässer

Sommerlebensraum besonnte Gewässer mit dichter Unterwasservegetation. Rotbauchunken kommen in Deutschland in den östlichen Bundesländern bis in die Elbeniederung vor. Daraus ergibt sich eine hohe Verantwortung unseres Bundeslands für den Erhalt der Art innerhalb Deutschlands.

Der **Kammolch** (*Triturus cristatus*) hat im Prachtkleid eine leuchtend orange-gelbe Bauchseite mit individuellen graubraunen bis schwarzen Flecken. Zur Paarungszeit entwickeln die Männchen als Wassertracht einen hohen, stark gezackten Hautkamm auf Rücken und Schwanz, der mit Verlassen der Gewässer im Spätsommer zurückgebildet wird und einer unscheinbareren Landtracht weicht. Als Laichgewässer werden sonnenexponierte Kleingewässer mit gut entwickelter Unterwasservegetation aber auch ausreichend offene Wasserflächen bevorzugt, die im Gebiet in die landwirtschaftlichen Nutzflächen eingestreut sind. In Deutschland und auch in Mecklenburg-Vorpommern besitzt der Kammolch eine weite Verbreitung.



Abb. 4: Kammolch (Foto: Monty Erselius)

Zur Sicherung der europaweit geschützten Lebensraumtypen und Arten wird voraussichtlich bis März 2018 ein Managementplan für dieses Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung aufgestellt. In einem ersten Schritt werden die naturschutzfachlichen Grundlagen erarbeitet: Hierzu zählt u. a. die Analyse der aktuellen Nutzungssituation, die Bewertung des Erhaltungszustandes der Schutzobjekte auf Gebietsebene und das Aufzeigen evtl. bestehender Defizite und ihrer Ursachen. Im Anschluss werden konkret verortete Maßnahmenvorschläge zum Erhalt, zur Entwicklung oder Wiederherstellung erarbeitet, die den ökologischen Erfordernissen der gemeldeten Lebensraumtypen entsprechen. Diese Maßnahmenvorschläge werden mit betroffenen Interessenvertretern diskutiert und weitgehend abgestimmt. Der Plan beinhaltet zudem eine Analyse der Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Mit der Erarbeitung des Managementplanes wurde das Unternehmen Pöyry Deutschland GmbH mit Sitz in Schwerin beauftragt.

Für Hinweise, Anregungen oder die Beantwortung von Fragen steht Ihnen Herr Lange (Tel: 0385 / 59 58 6 - 415 oder per Mail unter christian.lange@staluwm.mv-regierung.de) als Projektverantwortlicher gerne zur Verfügung.

Die Planung wird aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und aus dem Haushalt des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern gefördert.



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER
in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020